

# Bürgermeister Christian Müllinger informiert bei Bürgerversammlung über die kommenden Maßnahmen in der Gemeinde

Mitterskirchen. Im Mittelpunkt der Bürgerversammlung standen der Rückblick, und die Vorschau auf weitere kommende Aufgaben und ein genauer Überblick über die finanzielle Lage der Gemeinde. Dass wieder solide gewirtschaftet wurde, verdeutlichte dabei die Tatsache, dass die Gemeinde nach wie vor schuldenfrei bleibt. So konnte das Gemeindeoberhaupt trotz kostenträchtiger Investitionen wie schon seit Jahren 0 Euro pro Kopf Verschuldung in der Landgemeinde vermelden. Seinen ausführlichen Rückblick auf 2020 startete der Rathauschef vor gut 80 Anwesenden im Gasthaus Rothneichner mit einem Blick in die wichtigsten Entscheidungen der 14 Gemeinderatssitzungen.

Mit genau 243 Tagesordnungspunkten musste sich dabei der Gemeinderat befassen und letztendlich Entscheidungen und Beschlüsse treffen. Als keineswegs erfreulich bewertete er die Entwicklung der Schlüsselzuweisung 2020, die sich um 221.916 Euro auf 404.400 verringerte. Die derzeit festgestellte Steuerkraft der Gemeinde betrage 946,98 Euro gegenüber dem Vorjahr von 726,30 Euro.

Ausführlich richtete der Bürgermeister den Blick nach vorne und der Abend war geprägt von sehr guten Zahlen in alle Richtungen. So betrug das Gesamtvermögen der Gemeinde zum 31. Dezember 2020 genau 1.167.432,01 Euro gegenüber dem Vorjahr von 2.850.598,10 Euro. Trotz dieser Minderung stehe die Gemeinde nach wie vor sehr gut da und sei auch 2021 in der Lage, alle Pflichtaufgaben und wichtige Zukunftsausgaben ohne Kredite zu bewältigen, so der Bürgermeister.

Zu den Akten gelegt werden eine Reihe von kostenträchtigen Maßnahmen wie das Naturbad, das letztendlich mit 2 Millionen Euro zu Buche stehen wird, unterstützt mit einer Förderung von insgesamt 172 000 Euro. Auf einer Länge von insgesamt 2,7 Kilometer wurde die aus dem Jahre 1972 geschaffene Straße von Leitenbach nach Oberwendling saniert mit Kosten von 379.141,13 Euro. Gefördert wurde diese Maßnahme mit etwa 60 %. Kräftig Geld in die Hand genommen wurde für den Einbau einer Schlammentwässerungsanlage, wobei es in erster Linie um die Reduzierung der gesamten Schlammmenge geht. Dies wird erreicht durch die Trennung des Schlammes.

An Kosten sind hierbei 155.324 Euro abgerechnet. Unwesentlich verändert habe sich zum Jahresbeginn die Anpassung der Beiträge für Trinkwasser. Durch eine genaue Kalkulation und Analyse wurde diese auf 0,72 Euro pro Meter angehoben. Dadurch könne man die nächsten vier Jahre kostendeckend arbeiten. Wird ein Bauwasserzähler oder sonstiger beweglicher Wasserzähler verwendet, so beträgt die Gebühr weiterhin pauschal 100 Euro. Derzeit werde auch eine eventuelle Anpassung der Beitrags- und Gebührensatzung in Sachen Abwassersatzung ausgewertet und analysiert. Im Bereich Gewässer III wurden Maßnahmen im Bereich Bergham bis nach Habach erledigt. Abschließend präsentierte er wie üblich noch vielfältige statistische Zahlen.

Die Einwohnerzahl betrug zum Jahreswechsel 2.174 Einwohner (Vorjahr 2.162). Das Standesamt verzeichnete 16 Geburten (18), 30 Sterbefälle (26) und 21

Eheschließungen (15), davon elf im Wassergarten. Bewilligt wurden insgesamt 45 Bauanträge (52).

Im Schulverband Mitterskirchen-Geratskirchen werden derzeit 111 (112) Grundschüler unterrichtet, davon 77 aus Mitterskirchen, 30 aus Geratskirchen und drei Schüler aus Pleiskirchen, sowie ein Gastschüler aus Reischach. Insgesamt befinden sich neun Klassen in den Schulgebäuden, fünf Klassen der Grundschule, 2 Klassen des Mittelschulverbandes Wurmannsquickes und zwei Klassen des HPZ Eggenfelden. Im Kindergarten werden derzeit 131 (93) Kinder in sechs Gruppen betreut. Davon sind 101 Regelkinder in vier Gruppen und 30 Krippenkinder in zwei Gruppen aufgeteilt. Elf Kinder werden dabei aufgrund eines erhöhten Förderbedarfs gefördert.

Alle Erwartungen erfüllt habe der Wunsch mit einem Naturkindergarten am Wassergarten, die vorhandene Platznot zu beseitigen. In jedem Falle solle zu Beginn der neuen Kindergartenzeit im September der Betrieb aufgenommen werden. Nach einem Jahr Probe soll dann Bilanz gezogen werden wie man weiterverfährt.

### **Vorschau 2021**

Jede Menge Arbeit wartet für den Bürgermeister, den Gemeinderat und allen Mitarbeitern auch im Jahre 2021, ohne allerdings in Panik zu verfallen, Ganz oben steht dabei die Verbesserung und Sanierung des Wasserleitungsnetzes an vielen Bereichen, das nun einmal in die Jahre gekommen ist. Hier ist absoluter Handlungsbedarf, der ja bekanntlich auf vollen Touren laufe. Im Zuge der Maßnahme wird auch das Straßennetz im Ortsbereich überzogen.

Mit dem Amt für ländliche Entwicklung sollen im Außenbereich mit einer Flurneuordnung der Wegebau, der Wasserrückhalt und die Reduzierung der Bodenerosion vorangebracht werden. Weitere Bachsanierungen sind bei Gewässer III. Ordnung vorgesehen. Erfolgen soll die Fertigstellung des Gehweges in der Gerastraße.

Forciert wird weiterhin der Breitbandausbau im Innen- und gesamten Außenbereich. Mit der Clusterbildung mit den umliegenden Gemeinden wurde eine bessere Angebotssituation geschaffen. Aufgrund der derzeitigen Kostenschätzung ist mit einer Eigenleistung nach Abzug der Fördermittel von mindestens 150 000 Euro bis 313 000 zu rechnen. Am Ball bleiben will man bei der Ausweisung von Bauland und Gewerbegebieten. Auf der Agenda stehen auch Fortschritte beim Bau des neuen Rathauses. An verschiedenen Bereichen ist Handlungsbedarf in Sachen Straßenbeleuchtung.

### **Hinweise und Missstände**

Immer noch vernachlässigt werde von Straßenanliegern nach wie vor das Zurückschneiden von Hecken und Sträuchern. Durch nicht Beachtung dieser Sicherungsmaßnahmen, könnten für Grundstücksbesitzer unnötig Kosten und Ärger entstehen. Es muss ein Sichtdreieck vorhanden sein. Die maximale Höhe beträgt hier 80 cm. Mehr Augenmerk sollte auch auf die Instandhaltung von Löschweihern gelegt werden. Für eine Sanierung gibt es nach wie vor 250 Euro von der Gemeinde. Wer Probleme mit Bisamratten habe, kann sich bei Josef Kirschner aus Hofau melden. Des Weiteren bat der Bürgermeister, bei Veranstaltungen die der Meldepflicht unterliegen, mindestens vier Wochen vor dem Veranstaltungstermin die Genehmigung zu beantragen. Beim Verbrennen von Reisig muss nur noch die Gemeinde verständigt werden. Freuen würde sich das Büchereiteam über weiteres Interesse aus der Bevölkerung. Der besondere Hinweis galt auch über die bestehende Satzung zum Anbringen der vorgeschriebenen Hausnummernschilder. Grundsätzlich müssen Schilder einheitlich sein. Die Ersatzbeschaffung erfolgt daher

über die Gemeinde. Bei Bedarf einfach im Rathaus rechtzeitig melden wegen Sammelbestellung. Die Beschilderung der Rettungssammelstellen im Forst sind in den Ortschaften Dachsberg, Sauersberg und Holzham festgelegt.

### **Anfragen aus der Versammlung:**

Im Punkt Wünsche und Anfragen meldeten sich drei Personen zu Wort. Christa Aigner sprach von viel zu schnellem Fahren sowie Baulärm der Verkehrsteilnehmer im Bereich des Sonnenhanges. Albin Wandner aus Bergham wünsche sich dass die Gemeinde bei der Verwirklichung des Radweges nach Geratskirchen unbedingt am Beil bleiben soll. Seinen Unmut brachte Thomas Vogl zu Tage über den Bau eines Funkmastens in Büchel.

In seinem Schlusswort dankte Christian Müllinger nach allen Richtungen, welche sich für das Gemeinwohl in hohem Maße im Jahre 2020 einsetzen. Nach bestem Wissen habe er versucht seit seinem Amtsantritt die Gemeinde nach besten Möglichkeiten zu präsentieren. Es allen Recht zu machen, werde er wohl nicht schaffen und lud jeden Gemeindebürger ein, bei Problemen oder Unstimmigkeiten immer den Weg zu einem Gespräch in die Gemeindekanzlei zu suchen. Ehrend gedacht wurde zu Beginn der Versammlung den insgesamt 30 Verstorbenen. Namentlich begrüßt wurden die beiden Ehrenbürger Erwin Keiß und Georg Hölzl, sowie die kirchlichen Vertreter Pfarrer Nelson und Kirchenpfleger Josef Kellhuber. (hm)



Unmut brachte Thomas Vogl zu Tage über den Bau eines Funkmastens in Büchel.



Angeprangert wurde der Verkehrslärm und das zu schnelle fahren in der Siedlung am Sonnenhang



Auf der Wunschliste der Bürger: ein durchgehender Radweg nach Geratskirchen ab Fraundorf



Immer noch auf der Agenda die Fortführung des Fußgängerweges in der Gerastraße



Viel Geld in die Hand nehmen wird die Gemeinde bei der Sanierung von Abwasser und der Oberfläche der Straßen im Ortskern